

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 360.

Dienstag, den 26. December.

1837.

Bekanntmachung,

den Umtausch der Badebillets zu den Bädern im hiesigen Jacobshospitale betreffend:
Bestehender Einrichtung nach, sollen die jetzt im Umlauf befindlichen Badebillets, so nur bis 31. December d. J. gültig sind, **von heute an bis mit 31. December 1837** gegen andere fürs Jahr 1838 gültige in der Einnahmestube auf dem Rathhause umgetauscht werden.

Indem den Inhabern solcher Billets dieses bekannt gemacht wird, ist zugleich noch zu bemerken, daß auch künftig, wie bisher, dergleichen Billets in halben und ganzen Duzenden an den gewöhnlichen Orten verkauft werden.
Leipzig, den 11. December 1837.
Die Deputation zum Jacobshospital alhier.

Der privilegirte Ruchknacker.

Wenn man aus Frankreich nach Piemont geht, findet man auf der Alpenkette, die unter dem Namen der Cottischen bekannt ist, ein Hirtenvölkchen, das noch eben so denkt und handelt und spricht, wie die Väter derselben vielleicht vor tausend Jahren thaten. Es gehen oft Jahre hin, ehe sich einmal ein Fremder in ihre dürftigen Wohnungen verirrt. Die Revolution hatte schon zehn Jahre getobt, und sie fragten erst gelegentlich, ob denn wirklich in Paris eine Nationalversammlung wäre? Für sie würde dieses große politische Erdbeben spurlos vorübergegangen sein, wenn es ihnen nicht freie Ausfuhr ihrer wenigen Producte, ihrer Käiber und Käse und des Ruchbrotts verschafft hätte, weil die Franzosen indessen Piemont erobert und mit Frankreich vereint hätten. Um kann man die Leutchen nicht nennen, denn sie haben, was sie bedürfen, und sind zufrieden. Allein eine Etiquette haben sie, daß sie an Ludwig XIV. Hofe minder groß gewesen ist, denn dieser ließ doch andere Tabourets anfertigen, aber wehe dem, der einem solchen Hirten

— an den würdig alten Hausrath
Rührte, das theure Erbstück seiner Ahnen!

Der Stuhl, wo der alte Großvater saß, die Schüssel, aus der er die Suppe genoß, bleibt in Ansehen und erbt von Sohn auf Enkel fort.

Namentlich hat denn auch bei diesem Hirtenvölkchen die Etiquette eine große Gewalt, ehe es vom ersten Blicke der Liebe bis zum entscheidenden Jaworte kommt. Es wird dabei ordentlich Komödie gespielt. Freilich sind hier:

— non palazzi, non teatro o loggia
Ma in lor vece un abete, un faggio, un pino!

Hat sich der junge Bursche ein Mädchen erküßt, bei der er Gegenliebe zu finden hofft, so geht er mit der ganzen männlichen Sippschaft in aufsteigender Linie, mit Vater, Großvater und Urgroßvater, wenn dieser noch lebt, eines Sonntags in ihre Wohnung und legt einen großen mit Saffran gefärbten

Ruchen auf den Tisch. Damót sagt kein Wort. Der Saffranruchen wird schon reden. Zu selbiger Stunde am nächsten Sonntage wandert er mit den Seinigen klopfenden Herzens aufs Neue hin. Liegt der Ruchen unangerührt da, so ist nichts zu hoffen. Das Herz der Schönen ist versagt. Doch siehe da! sie hat gegessen, er ist halb, er ist fast ganz aufgezehrt! Es ist kein Mensch da, am wenigsten die Geliebte; aber der Saffranruchen hat für Doris geredet, wie er acht Tage vorher der Sprecher Damóts war. Jetzt kann der Schäfer nun lecker auftreten. Warte nur, kleine Doris! Acht Tage sind bald um! Er kommt wieder mit der Sippschaft, und dieß Mal bringt er eine Bergdrossel mit, und geschickt oder ungeschickt schlingt er den Faden an ihrem Beinchen um den Holzschuh der Doris, denn diese hat zufälligerweise den Fuß zu weit unter dem Tische vorgestreckt. Ach, aber wie böse wird sie darüber! Sie will nichts von der Drossel wissen; sie ist ihr fatal, so fatal, daß sie zum Hause hinausläuft und sich nicht wieder sehen läßt.

Sei ruhig, lieber Damót! Wenn Du am nächsten Sonntage kommst, sitzt die Drossel in einem hübschen Käfig. Jetzt kannst Du noch dreister sein! Er thut's! Er überreicht ihr —
Schüchtern mit verschämten Wangen

eine alte verrostete Sichel. Kein Wunder, daß Doris außer sich geräth. „Seh' mir mit Deinem alten Eisen!“ ruft sie. „Was soll ich denn damit machen? Ich will nichts davon wissen!“ Doch Damót ist schon auf solche Sprödigkeit gefaßt. Beim nächsten Besuche sieht er seine Sichel schön polirt, den Griff daran gut reparirt. Jetzt kommt man zu den Präliminarien der Liebe. Man spricht, man drückt sich die Hand. Damót klopft Doris auf die Schulter; er darf sie selbst küssen, indessen die Sippschaft von beiden Seiten einen Becher leert, denn jetzt ist die Hauptsache entschieden; Damót ist nämlich zum Heumachen angenommen. Vier Wochen lang kann

er auf den Wiesen mit seinem Mädchen alle Tage mähen und singen, trinken und essen. Er ist ganz glücklich. Doch die Verliebten haben ihre Launen, und

— Mädchen, die das Dorf erzogen hat,
Sind wie die Mädchen in der Stadt!

Es sind vier Wochen seit der Heuernte vergangen. Die Erdbeeren sind bald reif. Mit Vater, Großvater und Urgroßvater kommt Damót, der Doris ein Körbchen zu bringen, von den feinsten Ruthen geflochten und mit Immortellen, mit Bergisweinnicht bekränzt. „Wir wollen in die Erdbeeren zusammengehen!“ sagt er zärtlich. Ach, was wird Doris darüber böse. Sie kennt den Unverschämten gar nicht! „Du kannst zu einer Andern gehen!“ ruft sie. „Hier ist nichts für Dich. Ich mag von Dir weder ein Körbchen, noch einen Korb!“ Und Damót muß noch froh sein, wenn nicht noch gar andere, anzüglichere Reden kommen! Doch er hofft das Beste und irrt sich nicht. Sonntags darauf ist Alles gut. Sein Körbchen steht auf dem Tische neben einem zweiten, und dieß sagt ihm:

O Glück! Glück ohne Gleichen!

Du sollst mir jetzt nicht von der Seite weichen!

Doris hat den Saffrankuchen gegessen, die Drossel in den Bauer gethan, Heu mit ihm gemäht und wird mit ihm nun in die Thäler nach Erdbeeren gehen. Einen ganzen Tag wandert sie mit ihm herum. Erst Abends wandern sie mit dem vollen Körbchen nach Hause, wo er sie voll zarter Sehnsucht verläßt,

um bald die letzte Probe zu bestehen. Es kommt das wahre examen rigorosum. Gelingt dieß, so wird er ein Candidat und dann ein glücklicher Mann, so gewiß, wie ein Licentiat das Doctordiplom erhalten muß. Es ist die Rufernte vor der Thür. Damót zieht einen Nusknacker heraus, sauber gedreht und gearbeitet. Aber es war freilich auch viel gewagt. Doris wird feuerroth im Gesichte. Sie reißt dem Unverschämten das Instrument aus der Hand und wirft es, daß nur eine Elle etwa fehlt, sonst wäre es ihm an den Kopf geflogen. Damót könnte bald den Muth verlieren. Sonntags darauf jedoch findet er sie ruhiger. Sie sitzt am Tische. Ein Körbchen steht vor ihr; auf dem Boden desselben liegt der mysteriöse Nusknacker zwischen Raute und Siebensfingerkraut und einer Rose. Alle ihre Verwandte, nahe und ferne, sind da und verleihen dem schüchternen Damót alle ersehnten Würden, Freiheiten, Vorrechte und Ehren eines zu Gnaden angenommenen, wohlverdienten Nusknackers. Er hat die Freiheit, mit ihr in die Nüsse zu gehen und an ihrer Seite die Nüsse zu schlagen, helmauschaffen, zu schälen, zu brechen, das Del auszupressen. Bald vereinigt sie der Winter am schnurrenden Mädchen der Spinnstube, und wenn der Frühling aufs Neue kommt, wird der glückliche Nusknacker mit seiner Doris durch Hymens Bande für die ganze Lebenszeit vereint.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 26. Decbr.: Kataplan, komisches Vaudeville von Pillwiß. Hierauf: Cesario, Posse von Wolf.



Dampfwagenfahrten nach der Restauration am Gerichshainer Damm

heute, den 26. December, um 9 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Bekanntmachung. Die öffentliche Mischung der Nummern 13r K. S. Landes-Lotterie, so wie deren Gewinne 1r Classe findet nächste Mittwoch, den 27. Decbr. a. c., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Ziehungslocale statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 36000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen. Die Ziehung der 1sten Classe beginnt Donnerstags, den 28. Decbr. a. c., früh 7 Uhr.

Leipzig, den 23. Decbr. 1837.

Die Direction der Königl. Sächs. Landes-Lotterie, von Löben.

Empfehlung. Mit Loosen zur 1. Classe 13. Landes-Lotterie, welche den 28. Decbr. gezogen wird, empfiehlt sich **Die Haupt-Collection von Guido Vogel**, in Auerbachs Hofe.

Empfehlung. Zur 1sten Classe 13r Landes-Lotterie, deren Ziehung den 28. d. M. beginnt, empfiehlt sich mit $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Loosen

J. G. Böttcher in Kochs Hofe.

Lotterie-Anzeige.

Donnerstag, den 28. Decbr., wird die 1. Classe der 13. k. s. Landes-Lotterie gezogen, wozu ich mich mit Kaufloosen bestens empfehle. J. E. Kleine, Nr. 175.

Anzeige. L. Ponson Boulon aine & Comp. beziehen diese Leipziger Neujahrsmesse mit einem schönen Assortiment von feinem Bijouterie, Bronze, Plattirtem und Artikel von Galanterie in dem besten Geschmacke. Reichsstraße Nr. 426.

Anzeige. Von morgen, als den 27. dieses Monats befindet sich während der Messe

unser Lager auf dem Markte, 1ste Budenreihe No. 1,

den Herren **Friederici & Comp.** schrägüber.

Riedel & Höritzsch.

Anzeige. Elegante Neujahrbillets, à Stück 1 $\frac{1}{2}$ Gr., und dazu passende Couverts, à Stück 9 Pf., sind von nächsten Freitag an zu haben in der Steindruckerei von

Friedr. Kräßschmer,

Grimma'sche Gasse im großen Fürstenhause.

Von den besten Sorten

1834 rothen u. blanken Meißner Weinen empfiehlt die Flasche zu 4 Gr., 13 auf's Dugend, Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Ganz frische Schellfische sind angekommen bei Friedrich Schwennicke.

Verkauf. Wein, Rum und Liqueur in bester Qualität und zu den billigsten Preisen bei **L. Mittler & Comp.**, Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 31. Decbr. (Sylvesterabend), Ball von den vereinigten Mitgliedern hies. Communalgarde im Saale des Hotel de Prusse.

Die Herren Abonnenten werden ersucht, Gast-Billets bis spätestens Freitag, den 29. December, bei Herren M. Richter, Barfussgässchen No. 178, und G. Richter, Barfussgässchen No. 174, in Empfang zu nehmen. Gäste können nur durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Comité.

Nicht zu übersehen!

Außerordentlich billiger Verkauf von Goldsachen jeder Art (darunter Pfandsachen), als: Herrensiegelringe von 2½ und 3 Thlr., Damensiegelringe 1 Thlr. 12 Gr., kleine Herren- und Damenringe von 12 Gr. bis 1 Thlr., Busennadeln, doppelt und einfach von 12 Gr. bis 2 Thlr., Ohrringe mit Granaten von 12 Gr. bis 2 Thlr., Medaillons von 12 Gr. bis 2 Thlr., Trauringe das Paar von 1 bis 3 Thlr. sollen zu bevorstehender Messe zu billigen aber festen Preisen verkauft werden. Reichsstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

Brennholz-Verkauf.

In der Holzniederlage, Quergasse (Neugasse schrägüber), ist jetzt ein großer Vorrath von lauter gutem trockenem Holze und zu folgenden Preisen zu haben, als:

kiefernes Holz die Klafter	5 Thlr. 4 Gr.
ellernes " " "	6 " 4 "
birkenes " " "	7 " 4 "
buchenes " " "	9 " 4 "

Auch ist außer einem beliebigen Biergelde kein Fuhrlohn zu entrichten.
J. G. Freyberg.

Zu verkaufen ist zu einem sehr billigen Preise ein schöner dauerhaft gearbeiteter Divan nebst 6 Stühlen mit damastnem Ueberzug und ein gutes Sopha in der Reichsstraße Nr. 502, dem Bäckerhause geradeüber 4 Treppen.

Zu verkaufen ist eine neue Hobelbank und verschiedenes gutes Werkzeug, in Nr. 503, im Hofe links eine Treppe.

Das Tücher- und Shawl-Lager

von

J. Labeunie & Oppenheim
von Paris

befindet sich gegenwärtig bei

C. A. Bassenge,

Reichsstrasse No. 398, im 1sten Stocke.

Gubener ? und ?

Tücher

in großer Auswahl bei

M. F. Blumenthal, Hainstraße Nr. 203.

Zur Neujahrsmesse.

Alle Sorten moderne Lederschuhe empfiehlt zu billigen Preisen
J. D. Grebe aus Cassel,
Reichsstrasse, Kochs Hof.

Neujahrwünsche

in sehr bedeutender Auswahl und den neuesten geschmackvollsten Dessins im Papier-Lager von
Christlan Schubert, Nicolaisstraße Nr. 555.

Bauke & Schlösser aus Berlin

beziehen auch diese Leipziger Messe mit ihrem Lager der modernsten, gestreiften und wollfarbenen Tuche, so wie echt militairgrau von 26 Thlr. an.

Ihr Stand ist Hainstraße Nr. 340 1 Treppe.

Schöller's Söhne,

Tuchfabrikanten aus Düren,

beziehen die gegenwärtige Messe mit einem gut assortierten Lager feiner Tuche in Cuir de laine. Ihr Stand ist Hainstraße Nr. 348, Eckgewölbe am goldenen Adler.

Gesucht wird ein Frauenzimmer von mittleren Jahren, welches im Stande ist die Wirthschaft einer bürgerlichen Nahrung zu führen und kann sogleich antreten. Da aber dieselbe das ganze Inventarium übernimmt, so ist es nöthig daß dieselbe eine Caution von 100 Thlrn. stellt. Das Nähere in Nr. 503, bei der Witwe Wehmeyer.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich anziehen kann: in Nr. 665 parterre.

Vermietung.

Ein kleines Gewölbe in der Hainstraße Nr. 342 für diese und die nächsten Messen. Das Nähere daselbst.

Vermietung. Im Auftrag eines auswärtigen Hauses habe ich (von jetzt an bis zur Ostermesse) ein kleines Gewölbe in der Tuchhalle billig zu vermieten. G. Kintschy.

Concert-Anzeige.

Morgen, Mittwoch den 27. December, beginnen die Concerte auf meinem Kaffeehause vom vereinigten Stadtmusikkor, und werden ununterbrochen die Messe hindurch alle Abende statt finden.

Jeden Abend, so wie des Mittags von 12 Uhr an, wird à la carte und ½ 1 Uhr des Mittags à table d'hôte bei mir gespeist. Ich bitte, mich recht zahlreich zu beehren.

G. Klassig, Cafétier,
Katharinenstraße Nr. 394.

Heute, Dienstag den 26. December,

Concert im Saale des Schützenhauses,
zu dessen Besuch ergebenst einladet
Das vereinigte Stadtmusikkor.

Heute, Dienstag den 26. Dec.,

Concert in Raschwitz.

Heute Concert in der Oberschenke zu Gohlis.

Anzeige. Von heute an wird in meinem Saale Mittags und Abends warm à la carte gespeist.

Heinr. Rohr im Hôtel garni.

Einladung. Morgen, den 27. December, ladet zum Schlachtfeste ein mit der Bitte um zahlreichen Besuch
Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Anzeige. Heute und morgen findet in der grünen Linde gut besetzte Tanzmusik von dem Musikchore des Hrn. Fries del statt; auch kommt der neue Walzer, Bankett-Tänze von Strauß und der Blis, Schottischer Walzer von Hauschild, mit zur Aufführung. Drechsler.

M o d e r n.

Heute, den 2ten Feiertag, ladet zu Concerts und Tanzmusik ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
H. Werthmann.

Heute Concert im großen Ruchengarten.

Einladung. Heute, den 26., und morgen, den 27. December, ladet zur Tanzmusik nebst guten Getränken ganz ergebenst ein August Leuchte in Abtnaundorf.

Dank. Das uns mit der Schiffe S. B. übersandte Geschenk haben wir mit Dank empfangen und nach dem Willen des edlen ungenannten Gebers einigen Armen unserer Anstalt dadurch eine Weihnachtsfreude bereitet.

Das Armen-Directorium.

Thorzettel vom 25. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

B a h n h o f.

Hr. Rfm. Schoder, v. Ragusen, im Joachimsthale.
Hr. Actuar v. Odeleben, v. Dresden, im Hotel de Pologne.

S t r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Giltpost: Hr. Rfm. Schmidt u. Demoselle Knoll, von hier, Hr. Oberleuten. Wagner, von Wurzen, bei v. Carlowitz, u. Hr. Hdlgsdiener Schönau, v. Tuschau, in der Tuchhalle.

Hr. Rfm. Weidner, v. Unruhstadt, in Nr. 204.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Auf der Köthener ordn. Post, 16 Uhr: Hr. Rfm. Hirsch, von Schönebeck, im gold. Hute.

Hr. Rfm. Wesener, v. Berlin, bei Aders.

Hrn. Tuchfabr. Bauer u. Paase, v. Schwiebus, im Joachimsthale.

Hr. Rfm. Unger, v. Coswig, im bl. Rechte.

Die Berliner ordn. Post, 12 Uhr.

Auf der Magdeburger Giltpost, 15 Uhr: Hrn. Rfm. Hirsch, Brenne u. Hirsch, v. Magdeburg, in Nr. 430, 209 u. 515, Hr. Hdlgscommis Schulze, v. Duedlinburg, im Blumenberge, und Hr. Hdlgsreis. Schleifinger, v. Berlin, unbest.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Mad. Engelhardt, v. Naumburg, bei Engelhardt.

Hr. D. Schleifinger, v. Hamburg, in Nr. 539.

Auf der Kasseler Post, um 11 Uhr: Hr. Lederhdt. Burkhardt, v. Mühlhausen, bei Lorenz.

P e t e r s t h o r.

Hr. Hdlgsreis. Bühl, v. Düsseldorf, in Nr. 510.

Hr. Courier Caselle, v. München, pass. durch.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Hdlgsreis. Schlegel, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Adv. Gottschalk, v. Zwickau, bei Schmidt.

Hr. Fabr. Schnabel, v. Einsiedel, in Nr. 1092.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S t r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hrn. Fabr. Seidler u. Helmke, v. Cottbus, bei Wetter u. unbest.

Hr. Fabr. Röttke, v. Forke, bei Baum.

Die Dresdener Diligence.

Hr. Megaj. Hensch u. Hrn. Hdlsl. Paschalowitz u. Karniol, von Jassy, bei Leithold.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. Kaufm. Fichert und Hr. Hdlgsdiener Schlegel, v. hier, Hrn. Hdlgsdiener Gotthilf und Prins, v. Berlin u. Elbersfeld, in Nr. 593 u. 801.

Hrn. Fabr. Lehmann u. Bergmann, v. Croßen, in der Tuchhalle.

Auf der Ellenburger Diligence: Hr. Referend. Wiencke, von Merseburg, im Hotel de Pologne, u. Hr. Cand. Merker, von Ellenburg, bei Merker.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Tuchhdt. Casper, Hr. Rfm. David u. Hrn. Hdlgsdiener Cohn, Wolff u. Hirschberg, v. Berlin, in Nr. 391, 510 und im gold. Herz.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Der Frankfurter Packwagen, um 10 Uhr.

Hrn. Rfm. Nordtschild u. Kohnstamm, v. Niederwern, unbest. und in Nr. 291.

Hr. Hdlgsreis. Fränkel, v. Würzburg, unbestimmt.

P e t e r s t h o r.

Hr. Rfm. Knoch, v. Hirschberg, in der Melone.

Hr. Commis Jansen, v. Düsseldorf, in Nr. 310.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Diligence, um 7 Uhr: Hr. Rfm. Lehmetzer, v. Fürth, unbest.

Auf der Prager Giltpost, um 8 Uhr: Hr. Fabr. Reichelt, v. Neugersdorf, in Rupperts Hause, Hr. Geschäftsreis. Bielefeld, von Berlin, bei D. Pohl, u. Hrn. Rfm. Lechla u. Raabe, v. Dederan, im gold. Stern u. pass. durch.

Auf der Nürnberger Giltpost, um 9 Uhr: Hr. Actuar Heine, v. hier, v. Borna zurück, Hrn. Hdlgscommis Rauch u. Uebel, v. Delitzsch, bei Vollsack u. unbestimmt, Hrn. Kaufm. Pflaum, Guggenheimer, Vogel, Hager, Ehrlich, Jäfelder und Berolzheimer, v. München; Göppingen, Nürnberg u. Fürth, im H. de Russie, in Nr. 320, 311, 173, 446, 532 und unbest., Hr. Fabr. Jungkunz, v. Lichtenberg, in Nr. 124, Hrn. Rfm. Königsberger, Desselberger, Rindskopf, Bendit, Königsberger, Weikertheimer u. Kohn, v. Floss, Fürth u. Steppach, in der g. Entle, gold. Glocke, bei Fischer, in Nr. 736 u. unbest., Hr. Kaufm. Wallach, v. Venedig, im H. de Pol., Hrn. Hdlsl. Bloch, Disrecker u. Zeller, v. Floss, Fürth u. Pforchheim, in der gold. Gule u. unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S t r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Fabr. Käpke, v. Spremberg, in der Henne.

Auf der Frankfurter Fahrpost: Hr. Hdlsm. Bauer, v. Kahlau, in der Krone.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Justizrath Streubel, v. Wittenberg, pass. durch.

Hr. Hdlgsgehilfe Drefel, v. Grätz, im Tiger.

Hr. Rfm. Callmann, v. Sonderleben, unbest.

Hrn. Tuchfabr. Stanz, Heyne und Quast, von Gränberg, in Nr. 207 u. im Joachimsthale.

Hr. Commis Krans, v. Danzig, unbest.

Hrn. Tuchfabr. Hartmann u. Henschel, v. Gränberg, in Nr. 207.

Hr. Hdlsm. Strauß, v. Beckendorf, im bl. Rosse.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Hdlgsreis. Schmidt, v. Merseburg, pass. durch.

Mad. Koch u. Röder, v. Waltershausen, in Nr. 28.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S t r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hrn. Fabr. Helne, Schmogro, Schur, Richardt u. Richter, von Spremberg, im Fahn. in Nr. 206, 204 u. 205.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner Giltpost, 13 Uhr: Hr. Hdlgscommis Schmidt, v. hier, v. Delitzsch zurück, Hrn. Rfm. Lepp, Meyer u. Guttmann, v. Berlin, in Nr. 507, bei Lehmann u. Freygang, Hr. Rfm. Liebshaus, v. Posen, bei Freygang, u. Hr. Rfm. Müller, v. Riebnitz, bei Schwabe.

Hrn. Rfm. Schwabe, Uhard u. Magnus, von Berlin, in Stadt Berlin, in Nr. 366 u. 376.

Hr. D. Rabisch, v. Berlin, in Nr. 376.

Hr. Hdlgsreis. Doll u. Hr. Rfm. Fellingner, v. Elbersfeld, in Nr. 321 u. 324.

Hrn. Rfm. Sonneberg u. Reichenheim u. Hr. Hdlsm. Reichenheim, v. Sebnitz, im Karpsen, in Nr. 463 u. 788.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Hdlsl. Muffbaum u. Schleifinger, v. Hammelburg, im Pl. Hofe u. im rothen Löwen.

Hrn. Hdlsl. Bernstein u. Dypenheim, v. Neustadt a. d. D. und Hasdorf, im Hellbrannen und unbestimmt.

Hr. Fabr. Hofmann, v. Wasungen, im gold. Adler.

Hr. Hdlgscommis Mourguet, v. Gräfrath, in Nr. 409.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Rfm. Besser, v. Dresden, im Hotel de Pol.